

1. Record Nr.	UNINA9910404116803321
Autore	Schutzbach Franziska <p>Franziska Schutzbach, Universität Basel,
Titolo	Schweiz </p>Politiken der Generativität : Reproduktive Gesundheit, Bevölkerung und Geschlecht. Das Beispiel der Weltgesundheitsorganisation / Franziska Schutzbach
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2020
ISBN	9783839450222 3839450225
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (266 p.)
Collana	Gender Studies
Classificazione	MS 4100
Soggetti	Biopolitik Biopolitics Fortpflanzung Biological Reproduction Generativität Generativity Health Policy Gesundheitspolitik Geschlecht Gender Vereinte Nationen United Nations Europa Europe Weltgesundheitsorganisation Global Health Organization Heteronormativität Heteronormativity Sexuality Sexualität Menschenrechte Human Rights Medizin Medicine Gender Studies Bevölkerung Population Soziologie

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	A critical assessment of discourses on reproduction in European health programmes and their impact on social and gender relations.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Dank 9 1. Einleitung: Politiken der Generativität 13 2. Die Verabschiedung der Reproduktiven Gesundheit und Rechte 1994 (UN-Aktionsprogramm von Kairo): Paradigmenwechsel und Abschaffung der Bevölkerungspolitik 39 3. Genealogien und theoretische Bezüge 63 4. Methode: Kritische Diskursanalyse 137 5. Close Reading: Die Programme der Reproduktiven Gesundheit (WHO Europe) 155 6. Schlussworte und Ausblicke 203 Quellen- und Literaturverzeichnis 233 Verzeichnis der Abkürzungen 263
Sommario/riassunto	<p>Bevölkerungspolitik hat sich seit der UN-Bevölkerungskonferenz in Kairo 1994 grundlegend verändert. Geburtensteuernde Zwangsmaßnahmen wurden offiziell abgeschafft und selbstbestimmte Fortpflanzung auf die Grundlage von Menschenrechten gestellt. Allerdings sind auch die hier zugrunde liegenden Konzepte nicht frei von normativen Prämissen in Bezug auf Geschlecht, Sexualität, Ethnie und Gesundheit. Franziska Schutzbach stellt in ihrer Untersuchung – in deren Zentrum die Adaption der UN-Agenda im europäischen Kontext steht – heraus, dass die gegenwärtige Essenzialisierung der Generativität im Rahmen einer heteronormativen Zweigeschlechtlichkeit zentral für die Reproduktion der herrschenden Gesellschafts- und Geschlechterverhältnisse ist.</p> <p>Besprochen in: Gen-ethischer Informationsdienst, 257/5 (2021)</p> <p>»Die gut geschriebene Studie stellt einen wichtigen Beitrag zur leider anhaltenden Konjunktur von Bio- und Bevölkerungspolitik in Europa dar, die mit Fokus auf die WHO zudem eine analytische Lücke füllt.«</p> <p>»Schutzbachs sorgfältige, kritische Analyse der WHO-Programmatik basiert auf einem umfangreichen theoretischen Gerüst.«</p>